

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1. Heinrich Ernst Rüdiger, oder wie er gemeinlich mit Hinweglassung des Namens Heinrich von seinen Zeitgenossen genannt wurde und sich selbst auch stets unterschrieb, Ernst Rüdiger, der Held unserer Skizze, und
2. Maximilian Laurenz, der gleich seinem ältern Bruder die Feldmarschallswürde erreichte, und auf den wir in diesen Blättern noch umständlich zurückkommen werden.

Aus zweiter Ehe:

3. Leopold Carl, welcher noch in zarter Kindheit starb, um 1664.
4. Franz Ottokar, geboren 9. Juni 1662, noch später im Laufe dieser Skizze erwähnt, Stifter der 1765 mit seinem Enkel Georg Adam in dem Reichsfürstenstand erhobenen ältern, 1860 erloschenen Linie des Rüdiger'schen Stammes;
5. Gundaker Thomas,<sup>1)</sup> geboren 14. December 1663, der historisch bekannte hochverdiente Staatsmann, Conferenz-Minister und

<sup>1)</sup> Gundaker Thomas Graf Starhemberg betrat zuerst die geistliche Laufbahn und wurde im Jahre 1682 Domherr zu Olmütz, legte aber in der Folge das Kanonikat nieder und wurde Anfangs k. k. Kämmerer, wandte sich sodann dem Staatsdienste zu, und zwar dem Finanzfache. Zuerst Hofkammerrath, darauf Vice-Kammerpräsident, war er bereits zur Zeit des spanischen Successionskrieges eine kräftige Stütze der Verwaltung und von 1704 bis 1717 Banco-Deputations-Kammerpräsident, zuletzt Staats- und Conferenz-Minister, auch Ritter des goldenen Vlieses. In diesen Stellungen genoß er das Vertrauen seiner drei Monarchen Kaiser Leopold I., Kaiser Joseph I. und Kaiser Carl VI., der ihn kurz vor seinem Ableben seiner Gemalin und seiner Tochter Maria Theresia auf das Wärmste empfahl. — Gundaker Thomas war in seinem Amte die Geißel aller Kriegscommissäre, Lieferanten und Abenteurer, die als wahre Blutegel an den Finanzen Oesterreichs zur Kriegszeit hingen. Kalt und zurückhaltend, verachtete er jene kleinen Mittel, durch welche sich andere Minister in der Gunst ihrer Herren zu behaupten suchten. In Geschäften sprach Starhemberg stets entschieden und klar, scheute sich nie die Wahrheit auszusprechen, mochte sie nun unangenehm sein oder nicht. Mit Verleihungsurkunde ddo. 6. März 1717 erhielt Graf Gundaker Thomas Starhemberg für sich und seine männliche Descendenz, nach Aussterben des fürstlich Eggenbergischen Hauses, das Oberst-Erbland-Marschallamt in Oesterreich ob und unter der Enns nebst den dazu gehörigen Herrschaften Oberwallsee und Senftenberg sammt allen damit verbundenen Rechten; 1723 für sich und seine Nachkommen das ungarische Indigenat. Bei der am 10. September 1732 zu Linz stattgehabten Erbhuldigung Kaiser Carl VI. fungirte Gundaker Thomas als Oberst-Erbland-Marschall und trug das bloße Schwert dem Monarchen vor, auch hielt er die Anrede als anwesender Ältester und Präses des